

Bericht des Stadtschreibers zur Angelegenheit des Bäckers Hans Heltzlin

(buchstabengetreue Übertragung des Entwurfes ohne Streichungen / mit Einfügungen von gleicher Hand, Groß-/Kleinschreibung und Interpunktion modernisiert)

[Blatt 72r]

Hernach volgt alle Handlung, wie sich die zwischen Burgermaister, Rath und Gemain der Stat Memmingen irs Burgers Hanßen Heltzlin's Becken, auch irs Pfarers halb den Zehenden vnd sein Heltzlin's Ungehorsam betreffend.

Auff heut dato, das ist gewest Mitwochen (vor) Margrethe anno etc. 24 begeben vnd verlossen hat, vnd namlich dermassen und also,

das der Pfarrer im Anfang der Sachen zu mermaln zu dem geschworn Burgermaister geschickt vnd ime anzaigen lassen, wie etlich Burger alhie wern, die er all an ainem Zetel verzeichnet het, vnd welten ime keinen Zehenden mer geben. Vnd darauff ine den Burgermaister als die Oberkait besucht, solches mit inen von Amptswegen zu verschaffen. Vnd wiewol mein Herr Burgermaister an beteuert grosser Mue vnd Arbait, die sein weißhait darin gehapt hat, fur sich selbs auß cristlichem Gemuet derselben Burger auß briederlicher Lieb vil von irem Furnemen bewegt, das sy in Betrachtung Frid vnd Einigkait nach dis Jar dem Pfarer solchen Zehenden

[Blatt 72v]

zu geben oder aber derhalb mit ime zu vertragen zugesagt vnd gutwillig erpotten.

So haben sich doch noch etwail vnd biß in zehen solchs zuthun erwidert, welche mein Herr Burgermaister, so er die uber sein manigfeltig gutlich Ermanen von irem Verhalten nit hat bewegen mugen, fur meinen Herrn eynen Ersamen Rath zu kommen auf heut beschiden vnd als dieselben auch alda vor Rat gehorsamlich erschinen, ist inen allen vnd ir yedem insonderhait von Ratz wegen erstlich mit gutten milten Worten vnd darnach gleichwol, so sich ainer so hart darwider gesetzt, mit etwas ernstlich Wortten von Oberkait wegen die Mainung furgehalten worden, Ersamer Rath sei von irem Pfarer ersucht worden, mit inen als denen sy im den Zehenden, der im von Alter zugehert vnd bißher trewlich geraicht haben, aber yetzo zugeben widerum ersucht worden mit inen

[Blatt 73r]

von Oberkait vnd Ampts wegen zu verschaffen, das sy dasselb nochmals gutlich thun wellen, darumben so wel eyn Rath also heren, was sy doch zu solchem beweg vnd verursachen oder warumb sy das nit thun wellen. Darauff haben sy fast alle vnd yeder insonderheit ... (?) ain Mainung zu Antwurt geben, vnd die sy heren all sagen, ... (?) auch auss der hayligen Geschriff nit funden, das sy den Zehenden zu geben schuldig seien. Darumb wellen sy auch kein mer geben, es werd den mit Recht erkant erfunden.

Demnach hat eyn Ersamer Rath yeden insonderhait zum andernmal fur Rat hinweg gevordert vnd inen ernstlich und freuntlichen zu erkenen geben. Eyn ersamer Rat hat sich solche irs beharlichen Vorhabens nit versehen, sondern getrest, sy als gehorsam Mitburger vnd cristlichen Bruder solten sich billich desjhenigen, so nach zurzeit zu Frid vnd Eynigkeit dient nit widern oder entschutten (?),

sondern sich des so zu Vnainigkeit, Gezenckh vnd Vffrur raichen vnd gelangen mag am hechsten entschitten darvorhieten vnd irs vermugs furkomen

[Blatt 73v]

vnd betrachten, das yemantz eigens gewaltz dem anderen sein lang herpracht inhaben vnd lenger dan Menschen Gedencken, raicht on Erfolgung rechts nemen, vnd sich selbs eyn Setzen vnd Pfenden, sondern so yemant vermaint, den Zehenden zu geben nit schuldig sein, das er dan sich dauon, wie sich gepurt, mit Recht ledig machen sol. Damit aber ain ersamer Rat vnd gemainer von Kays[erlicher] M[ayestä]t vnsern Allerhegsten Herrn vnd derselben ir M[ayestä]t Stat von andern Landen Stetten vnd Vmbessen nit zugelegt werden mag (wie schon ein Geschrai ist), das sy die aller Vngehorsam ist, widerspenigsten im Reich seien. So wer ains Ratz Bit vnd Beger, das sy inen und gemainer irer Stat zu Gut vnd Gevallen vnd vmb Frid vnd Ainigkeit willen doch noch allain diß Jar den Zehenden entricht hetten. So welt man mit dem Pfarer verschaffen, das er sy im selben auch zimlich vnd leidlich halten muest, damit eyn Rat nit also hart allenthalben vnd sonderlich vor den Spruch des Bunds vnd meinen Er[samer] Herrn den Bischoff zu Augspurg angeben vnd verclagt wurd und weren sy

[Blatt 74r]

auch gutter vnd getroster Hoffnung, er dan eyn halb Jar außgieng, wurd es der vnd anderer Sachen halb eyn anders werden, das es dan des gar nit mehr bederfft, das welte eyn Rath umb sy vnd jeden besonder in ander Weg gar trewlich bedencken vnd gern verdienen.

Diser Red haben sy sich all bewegen lassen vnd sich gutwillig erpetten mit dem Pfarer darumb gutlich abzukomen. Dann allein obgemelter Hans Heltzlin Beckher, der hat das keins Wegs thun wellen, sonder gesagt, er wel dem Pfarer darumb des rechtens sein vnd verhoff man, werd in weiter nit dringen vnd damit auß dem Rat getretten.

Auff solche handlung ist eyn Rat darob vnd pillich mit hechstem Vleiß mer dan eyn gantze Stund darob gesessen vnd eyns gegen dem andern erwogen vnd allerlei Sorg merckliche Not vnd vnsegllicher Schaden, der darauß erkennen vnd fliessen mecht bedacht vnd zu Herten gefast.

[Blatt 74v]

Vnd hat erstlich ain Rat daruf bedacht, wa er erst zu geben vnd gestatten, das ire Burger kein Zehenden mer geben, sondern der Pfarer also seins lang herbrachten Inhaber selbs aigens Gewalts on ervolgt Rechtens vnd sich selbs eynsetzen vnd pfenden solten, das der Pfarer solchs unverlagt keins Wegs lassen wurde. Das wer erstlich wider die Bundsainung, die wir zu halten gleich andern Bundsstenden geschworen haben, dan in derselben ain sonderer Artikel begriffen ist, ungeverlich dis Lauts, das kain Bundsstand den anderen seins Inhabens Erlangung rechtens spoliern oder entsetzen sol, sondern welcher Stand ermain, von ain andern beschwert sein oder zu sprechen, hab der sol das mit Recht thun vnd bei der selben Bundsainung vnd dem Recht pleiben lassen vnd sich selbs gar nicht pfenden. Fur ains zum anderen so ist uber das

[Blatt 75r]

erst zu kurzverschiner Zeit von gemainen Stenden des Bunds des Evangeliums vnd Wort Gotz halb eyn sonderer einhelliger Ratschlag in eyn Truckh außgangen, darin ain sonderer Artickel des Inhalts gestellt ist, das alle Stend des Bunds hoch und nider yetz der neuen Leer, Opinion oder Pet halb, oder wie man dem Namen geben, man in kaynerlei Sach sy treff, an was das wel gar kein Newerung oder Enderung oder Verkerung furnemen, sondern alle Ding raichen, thun vnd lassen, wie bißher

beschechen ist, vnd yeden Stand bei seinem langherprachten Geprauch, Inhaben, Nutz vnd Gewer ruhig vnd unzerstert pleiben lassen.

Zum Dritten haben meine Herrn betracht, wie hoch und groß sy vormals von dem Bischoff von Augspurg vor gemeinen Spruch des Bunds beclagt vnd so hoch umb Hilff wider ain Rat vnd gemaine Stat zu erkennen von seinen F. G. angezogen worden sein das sein F. G. vnd

[Blatt 75v]

zum hechsten vnd incrafft er Ainung vnd als gegen Verwirkung vberfarn vnd frevenlichen Verprecher derselben angeruffen vnd gepetten, und doch noch der tapffern Vrsachen (wie dise ist vnd sein mag) gar nit gehapt, sondern ist dises gegen Geschrei gegen der yetzigen Handlung nicht anders dan ain zergeender Schein. Wie wolt dan ain Rath erst vor den gemainen Stenden des Bunds besten vnd angesehen werden, wan sy der Bischoff so erpeten erst die recht Vrsach und Fug funden, dardurch er ain Rat nach seinem Durst hineyn hetzen vnd verunglimpffen mecht, was mercklich hessigen Vngnad Vngunst vnd Vnwillen, auch vnsetzlich und umb frevendlichen Nachteyl, Schaden vnd Verderben gemaine Stat dardurch nit allain von gemainen Stenden des Bunds, sondern so das der Röm[ischen] Kay[serlichen] M[ajestä]t. vnseren alls[gnädigen] Herr oder derselben Irer M[ajestä]t Regiment

[Blatt 76r]

darzu dem gantzen hayligen Röm[ischen] Reich. E[hrwürdigen] allen Churf[ürsten], Fursten vnd andern Stenden vnd Erbern vmblickenden gehorsamen Stetten, die alle solchs zum hechsten verpotten haben wissentlich, furkommen gepern wurd, pitten ain Rat ir alle meine gunstige vnd gepietende Herrn und Freund von der gantzen Gemeyn erstlich zu bedenken.

Es ist auch daneben nit vnderlassen vnd sonder bedacht worden, das alle Eines Ersamen Ratz Hindersessen vnd sonderlich des Spitals arm Leut daruff verhort vnd verzogen, so ire Burger zu Memmingen kein Zehenden mer geben, das sy dan dem Spital auch kein mer schuldig sein vnd sich des auch speren wellen. Dan was aim nachgelassen, sol dem andern auch Recht sein. Was das fur ain Abfal, Nachtayl vnd Schaden Ewrem Spital, darin vnd darvon vil armer Leut enthalten werden vnd den Armen nit ain klainer Trost, Hoffnung vnd Zuflucht bißher gewest ist, pringen wurd, mag Ir aber mains gepietende Herrn von der gemain betrachten.

[Blatt 76v]

Zu dem ist auch bedacht, dieweil die andere Burger, der Mertail fur sich selbs auf abgemelt Red, gehorsam gewest vnd welle nit gar willig mit den selben souil geret, das eyn Pathey wissen haben, ob sy das thun vnd Irem Gepot, vnd wie sy dan diß Jar geschworn haben, gehorsam sein wellen oder nit, sein doch die selben daruf al, wie ob stet, von Irem Furnemen abgestanden vnd ir Aid bedacht vnd sich in gehorsam ergeben, dann allain abgemelter Hans Heltzlin, der das alles mit Bedacht sonder auff seinen Furnemen verheret, vnd solt nv ein Rat ine Heltzlin umb solcher seiner Vngehorsam vnd Verachtung willen nit gestrafft haben (wie gern sy dan das wa es menschlich vnd muglich gewest wer vnd sy solchs gegen Got vnd der Welt, auch eyns Ratz Pflichten helt verantworten mugen umbgangen hetten.) So haben Ir meine Herren von der Gemain leichtlich zu bedencken, so sy den andern den Zehenden zu geben gepotten, die auch dem Gepot als getrewer Mytburger pillich gehorsam gewest, vnd solten dem Hans Heltzlin solchs zugeben haben, was das fur ain gleiche Burde wer vnd was die andern

[Blatt 77r]

gehorsamen darzu gesagt haben wurden, mecht ir wol erwegen.

Also auß obgemelten vnd andern Vrsachen, vnd das der gemelt Hans Heltzlin allain das nit hat thun wellen, das andere Burger gethan haben, vnd doch seins Aids, den er eyn Burgermaister vnd Rath geschworen, nit bedacht, auch kain gutlich noch trewlich Ermanen hat helffen wellen.

So hat eyn Ersamer Rat seiner Pflicht vnd Aid halb, auch auß dem sondern Beuelch vnd Gepott, Gewalt, so einem Ersam Rath jungst von Euch eyner erbern gantzen Gemain empfangen hat, mit Fugen vnd Eern vnd Glimpff nit umbgen kinden, sondern den gemelten Hanßen Heltzlin mit ainer klainen straff (wiewol er in Betrachtung seiner freuenlichen vngeschickten Handlung vnd Vngehorsam wol eyn anders verdient hat) furzunemen, vnd haben ine also meine Herren Burgermaister vnd Rath allain umb solcher sein freuenlich Vberfarung vnd Vngehorsam etlich

[Blatt 77v/78r]

Tag in ain geringe Gefangkunß straffen wellen, welcher ime noch den Seinen auch nit vnerlich oder nachteylig gewest, dan solchs vor manchen Biderman in andern Stetten, die yetz wider ir Rat vnd Gericht gen, auch beschechen ist, vnd ine allein vmb sein Vngehorsam vmb des Zehenden willen gar nit ander als man ine darmit von seinem Recht erpiten zu dringen vndersten wellen, vnd mit diser Straff vnd Buß angesehen, ine auch dardurch, wie gehert, das Recht gantz nit benomen, gewert oder abgestrickt, sondern ine entlich nach etlichen Tagen an das Recht weisen wellen.

Wiewol nie ain sonderer Artikel von Rat vnd gantzer Gemain gemacht ist des Lauts, das nyemants sey, wer der oder die wellen alhie in diser Stat Memingen, keinerley Emperung, Versammlung oder Vffrur vnder oder wider Rath oder Gemayn machen sol, sonder wer beschwert ist oder etwas furzupringen hab, der sol das an den Burgermaister, den Rat oder seinen Zunfftmaister langen lassen, auch Rat vnd Gemain vnd alle Burger gemainlich reich vnd arm solchs zuhalten gelobt leiblichen Aid zu Got vnd den Hayligen mit gepetten Fingern geschworn haben. Aber solchs alles vnangesehen vnd vn Betracht als Hans Heltzlin fenklich behalten, ist die Gemain wie Ewr aller Erberkait vngezweiffelt wol wissen sein mag, auffrurig vnd bewegt worden, vnd haben sich also ye mer vnd mer gehauft vnd zusammen gethan, biß schier etlich Hundert auf den Marckt zu eynander komen sein, darab dan, wie Ewr aller Erberkait leicht bewegen mugen, Burgermaister vnd eyn Ersamer Rath nit klein, sondern merklich vnd gross erschrockenlichen müssen, was sy sich hinfuro zu der ... versehen sollen,

[Blatt 78v vacat]

[Blatt 79r]

Schmerzen, Not vnd Sorg empfangen vnd sich das auß obgemelten Vrsachen auch vber Ewr Erberkait gegen Beuelch gar nit versehen, sonder verhofft hat, sy hetten den Ding in Betrachtung oberzelter Geschicht gantz Recht gethan.

Aber solchs vnangesehen haben sy sich also furderlich auß zwingender vnd gedrungender Not zusammen auff das Rathauß auffs geschwindest vnd eylest, so immer hat sein mugen, mit nit geringer Wagnuß vnd Sorg ir aller Leib vnd Leben, fugen vnd also da der Vffrur eyner Gemeyn Furnemen vnd Beger hern vnd erwartten muessen, welches alles nit allein erschrockenlich vnd frembd, sondern weil dies eerliche lebliche Stat Memmingen gestandten vnd iren namen gehept hat, nye mer erhert worden. Ist das Ewr aller Altvordern, die da vil ... (?) redlich thetten begangen, vnd Rat vnd Gemain, vnd ye vnd allweg Leib, Leben, Eer vnd Gut zusammen gesetzt haben, iren Fußstapffen nachgangen vnd eyngetretten Bitten ain Rat zu Herten zu fassen.

[Blatt 79v]

Vnd als eyn Ersamer Rath also etwan eyn halbe Stund in grossen Sorgen, wie wol zu glauben ist, bei eynander gesessen, da hat die Gemeyn vngeuelch bei XII oder mer vnder inen außgeschafften zu dem Rath geschickt vnd eyn Rath funff Artikel in irem namen vnd auß irem Beuelch furhalten lassen.

Vnd den Ersten vngeuelch diß Lauts: Eyn Rath het ainen, nemlich Hans Heltzlin, auff heut dato allein darumb, das er den Zehenden nit geben wellen vnd sich des zu Recht erpetten het, fengelich annemen lassen, des sich eyn Gemaind beschwert vnd bet vnd begert, in den selben von Stunden der Fancknuß vnd aller Pand frei, ledig vnd lassen vnd an alle Entgaltnuß herauß zugeben.

Zum Andern wer ir ernstlich Bit vnd Beger, das eyn Rath hinfuro kein mer, der sich zu Recht erput daruber, fenklich annemen, sondern den das Recht gedeihen lassen, doch hierin außgenommen, was

[Blatt 80r]

Malefitz vnd dergleichen Frevel vnd Sachen des eyn Rath baß west vnd verstand, dan sy anzaigen mechten antreffen.

Zum Dritten, das man erstlich schaffen vnd darob halten welt, damit inen das Wort Gottes hell, lautter vnd clar on eynicher menschlicher Zusatz offentlich gepredigt wurd, nit allein in der Pfar bei Sant Martin, sondern auch in Vnser Frawen Pfar vnd andern Kirchen.

Zum Vierten, das eyn Rath hinfuro mit dem jhenigen, so der gemain Man dem Pfarer vnd Pfaffen als Zehenden, Seelgereth, Vigilien vnd was des Dings ist, geben hett, nichtz mer in disen Stuckh schaffts nachgepute, sondern sy solchs mit inen außtragen liessen.

[Blatt 80v]

Zum Funfften vnd Letsten, das man den Pfaffen nit souil man den Pfaffen nit souil vbersehen, sonder sy vmb ir freche, mutwillige, dispetierlich vnd spetliche Handlung, die sy irem Doctor dem Prediger vnd andern bewisen, straffte, das er vnd ander hinfür irer Nachred vberheben. Wa aber ainer vnder inen den Pfaffen wer, der Lust oder Begierd het etwas mit im zu disputieren het, das er dann das, wie ir Doctor der Prediger offt begert vnd solch vilmals erpotten het, on wettenden (?) vnd mit der Maß vnd Gestalt thet, wie sichs das gepurt, vnd ine sonst an dem Ort vnuerhindert liessen, vnd welten sich sy die Gesandten von der Gemaind hiemit gegen Eyn Ersamen Ratz solcher Werbung halb entschuldigt

[Blatt 81r]

haben, vnd das sy die lieber vermitt ohn Vertrag vnd Vberhept pliben werden, seye inen auch trewlich wider vnd laid Pitt in solchs gunstlicher meyns uff zunemen.

Darauff haben meine Heren Burgermaister vnd Rath den Gesandten in der Eyl als Gewaltigen vnd Vmbgeben auß zwungener vnd getrungener Not kein besser oder gevelliger Antwort geben kunden noch megen, dan wie sy begert, also haben sy in den Gefangen uff dieselb Stund widerumb frey, ledig vnd lassen wider ir alt Herkomen vnd Gepruch ist von inen zu iren Handen geben vnd gestelt, haben sy anderst mit inen zu friden vnd ir durstig, hitzig vnd vbel Bericht gemuet stellen wellen, Got der Her erbarms, das eyn Rat nit von ... (?), sondern von gemainer Stat

[Blatt 81v]

vnd irer aller Eltern vnd Vorfaren wegen, die hie tod vnd begraben ligen, des ye erlept haben, das inen mit sovil Zeit hat werden, das sy ir Notturfft nach der Leng hetten zu erkenen geben mugen, vnd ir vnd ir Vorfaren als Geporne der Stat Memmingen getrewen Vleiß, Mie vnd Arbait sollen so ubel belont werden, wie wol sy das vnd noch vil gresseres vnd merers, wa es nit weiter dan iren Personen zu Schaden vnd Nachtayl geraichen mecht, ja darzu Leib, Leben, Eer vnd Gut vngeacht Weib vnd Kindern mit ... (?) Wagnuß darstrecken welten. Es ist aber laid zu besorgen, der Almechtig wel solchs mit sein Gnath bedenken und dar durch vnd durch seine Almechtigkeit furkomen, das wir diser Handlung vnd Emperung halb, die laider im nicht zuthun gewest ist, hecher anclagt vnd ersucht werden dan zu besorgen in gemainer Stat nachdem Burger vergont ist. Got wel sein willen schicken.

[Blatt 82r]

Vnd dann der andern vier Artikcle halb, die weil eyn Rath mitler Zeit so es mit Fugen beschehen mag, eyn Erber Gemain auch furhalten vnd sich mit inen darauff eyner Antwort entschliessen, darab sey auch Geuellens haben sollen.

Dise mein Herren eyns Ersamen Ratz Antwort haben die Verordenten von der Gemain angenommen, an sy die Gemain langen zu lassen, das ist auch beschehen vnd die Gemain damit gesettiget vnd gestilt worden, auch darauff von dem Marckt wider haim wider zu Hawß gezogen.

Darauff sein meine Herren Burgermaister vnd Rath von stundan zu Rath worden, solchs auff Mitwochen nechst an ain

[Blatt 82v/83r]

gunstigen Heren eyner erbern Gemain furzuhalten vnd sy die Gemain der obbemelten schriftlichen verfasten ergangen Handlung ferrer entlich irer Notturfft souil sein kan zum kurtzsten zu berichten.

Aber inen darneben gar nit verhalten, das nw mer so das Geschrei vnd disse Handlung im Reich allenthalben, wie nymer daruor sein mag, außprait vnd erschallen werden, groß Vngnad, Vngunst, Haß vnd Vnwillen gepern.

Item erstlichen, das dies Handlung nit wenig bewegen werd der Stat auf vnd zunemen wider in Abfang (?) vnd Verderben zu bringen das Glukh so von der Thur gestanden nit eyn zulassen vnd darzu vil Frund eerlicher, redlicher Burger, die zu diser Stat haben gestelt vnd noch zu stellen, welles gewest sein wider hinder sich vnd von inen zu ziehen vnd auß zu treiben Vrsach geben werd.

Zum andern, das deren Kay[serliche] M[ajestät] (?) Beuelch geben werd gegen Burgermaister, Rat vnd gantz Gemain mit schweren hohen ... (?) Mandaten vmb solch gwaltig

[Blatt 83v vacat]

[Blatt 84r]

handlung vnd furnemen, auch das dardurch die key[serliche] M[ajestät] vnser aller gnedigster Herr vnd derselben Irer key[serlichen] M[ajestät] außgangen Mandat Preuelch vberfaren vnd nit volzogen worden sein als eyngefallen vnd erclerten in die darauff gesetzte Peen mit geschwinder Eyl zu procediren vnd zuhandlen. Souer es dannest so wol gen mecht, das man ain Burgermaister, Rat vnd Gemain Sach zu sehen vnd herrn vmb solcher irer gewaltig vnd freuenlichen Vbertretung vnd Handlung willen in des heyligen Reichsacht erkenen, sprechen vnd ercleren darzu citiren

wurde. Es ist nw zu besorgen Rat vnd Gemain sei schon mit der That ... (?) gefallen declariert, erckent vnd erclert.

[Blatt 84v]

Es ist auch zu besorgen, das man gemainer Stat wie ander in gleicher vnd geringster Handlung dan dies an ir selbst ist als Regenspurg, Thunerwerd vnd andern mer beschehen, ainen Vogt von Kay[serlicher] M[ajestät] vnd des Reichs wegen in Rat setzen mecht, vnd das da nichtz gehandelt, thun oder gelassen wurd on desselben Gunst, Wisst vnd Willen.

Item so man hinfur eyn Rath diser vnd anderer Sachen halb schreiben vnd mandiren wurd, warumb eyn Rath den außgangen Mandat kein Gehorsam thet vnd eyn Rat dan anzaigen wurd, wie sy irer Gemain nit mechtig, sondern sy nit anderst dan was dieselb welt thun, wie anders nicht auß der Not folgen muß. So ist aber eyns Vberzugs oder des zu besorgen

[Blatt 85r]

das wir damit Vrsach geben, das vnser all gnedigster Her der Römisch Keyser oder derselben hochleblichen Stathalter vnd Regiment sagen wurden, helt kunden sy irer Gemain nit mechtig sein, vnd vns als ir Römisch Keyser ainigen, rechten vnd (?) natewrlichen (?) heren. Dan sy alle Gehorsam zu laisten schuldig sein erckenen, so wellen wir sy vberziehen vnd zu Erkentnuß vnd vnder vnser Gewalt vnd Gehorsam pringen, inen etlich tausent Lantzcknecht auff iren Costen vil Jar lang in ir Stat legen, die inen auch nimmer ab dem Hals komen sellen.

Solten nw gunstig vnd gepietend lieb Herrn ir, wie ir da versammelt selt, von ainer erbern Gemain kein Trost, Hinderruckh oder Verstand haben, dan das sy von irer hartseligen willig gehapten Mue vnd Arbeit

[Blatt 85v]

???

[Blatt 86r]

???

[Blatt 86v vacat]

[Blatt 87r]

zu gegen auß gezwungener vnd getrungener Not vnd auß Erforderung irer Gelipt vnd Aid nit wellen verhalten.

Mit fruntlicher, fleissiger vnd ernstlicher Bit vnd Beger eyn gantze Gemain wel ir dies Sach vnd yeder insonder nit weniger dan ob es sein aigen Leib, Weib, Kind, Eere vnd Gut allain antreffen, zu Herten vnd Gemuet fassen, vnd hierin dapffer, ernstlich vnd notturfftig Eynsehen haben vnd anderst dan bißher beschehen, dan es kains gevellicher vnd besser dan es yetz ist nit wol worden.

Damit sollich mercklich vnd großfalliger (?) (wir welln yetz anderer grasst ?(?) geschweigen) furkomen vnd eyn besser Ordnung, Regiment vnd Regierung gemacht werd,

[Blatt 87v]

dann wa das nit beschehen vnd hierin nit stetlicher da bißher Eynsehen beschehen, sondern also nicht zugestehen werden, so kundten vnd mechten meine Herrn Burgermaister, Rath vnd Gemain die Verwaltung vnd Regierung in irem Gewalt nit zu erhalten, sondern mechten leiden das eyn erbere Gemain solchs ... (?) selbs, oder wer ir darzu gefelt, verwalten vnd regieren hetten.

So welt eyn ersamer Rat inen alle schuldige pillichen Gehorsam laisten vnd beweisen.

Das wellen sy gemeine Stat vnd eyn gantz arm ... (?) auch wettwen vnd waißen auch sy selbs vnd ir getrewe Handlung vnd wol Mainung hierinn fruntlich vnd gutlich zu bedencken beuolhen vnd sich diser Handlung halb

[Blatt 88r]

die unschuldig hiemit entschuldigt halten, das alles euch vnd dem gemainen Nutz zu gut furderlich zu bedencken, zu dem alle wil eyn ersamer Rath nochmals mit Leib vnd Gut irs armen Vermögens zum besten gern Ratt vnd helffen, bitten vnd begern das alles zu behertzigen vnd der Notturfft auch zu bedencken vnd inen furderlich darauff zu versten geben, wes sich ain Rath hinfuro zu der Gemein halten vnd versehen sollen, eyn Rath darnach wissen zu rechten vnd vor solchen erschrockenlichen ding zu verhieten.

Nota es ist zu bedenken ob etlich Doctor die Handlung zuschreiben sein, wa die Sachen um den Stende des Reichs am Regiment vndergeht (?), nw der (?) er.. (?) oder an andern Orten (?) ... (?), das die mit besten Fugen verrot... (?) werden.